

Sanfte Töne für Faschingsmuffel

Harfenkonzert von Silke Aichhorn im Isinger Saal

Ising. Es muss nicht immer laut, bunt und schrill zugehen in den Hochtagen der närrischen Zeit. Die Besucher des traditionellen „Faschingsmuffelkonzerts“ des Vereins KulturGut Ising wählten für sich ein Alternativprogramm zu Faschingströte und Narrenkappe. Bei

Kerzenschein ließen sich die Faschingsverweigerer von Silke Aichhorn mit sanften Harfentönen verwöhnen.

Das war wie Balsam für gestresste Nerven, eine Wohltat für überstrapazierte Gehörgänge, ein echter Kontrapunkt zum Faschingsspektakel. Die Harfenistin Silke

Aichhorn muss man einfach mal erlebt haben. Dass sie Meisterin ihres Instruments ist, hat sich in den vergangenen Jahren nicht nur im Chiemgau herumgesprochen. Längst schon ist sie über die Grenzen Deutschlands und Europas hinaus als Musikerin bekannt und angesehen.

Besonders attraktiv an ihren Konzerten ist – neben ihrer ansprechenden Art und herausragenden Virtuosität – auch die Art und Weise, dem Publikum das Instrument Harfe vorzustellen. Zwischen der Anmoderation der Werke erklärte Aichhorn Aufbau und Funktionsweise der Harfe. Die Besucher bekamen „Last rose of summer“ von John Cheshire, Smetanas „Die Moldau“, Werke von Johann Sebastian Bach, Auguste Durand, Félix Godfroid, S. Mc Donald und Bernard André sowie Tschairowskys „Blumenwalzer“ aus der Nußknackersuite zu hören. Narrisch laut war an diesem Abend nur der Applaus des Publikums im Isinger Saal, das mit sanftem Nachklang der Harfentöne beschwingt den niveaувollen Konzertabend ausklingen ließ.



Silke Aichhorn begeisterte das Publikum mit sanften Harfentönen – ein reizvoller Gegensatz zur närrischen, lauten Faschingszeit.

– Foto: he

– he

Tröstbeyer Tagblatt / Mittwoch 5.3.2013